

Modulare Vielfalt in Perfektion

Zur imm cologne präsentierten die Stahlspezialisten Stengel Steel Concept das modulare Möbelsystem „Inwerk Masterbox“, das vom Düsseldorfer Unternehmen Inwerk entwickelt wurde. Das Besondere an dem modularen Konzept ist die unsichtbare magnetische Kraft, durch die sich die doppelwandigen Kuben stabil verbinden lassen. So lässt sich der Aufbau und ein möglicher nachträglicher Umbau denkbar einfach und ohne Werkzeug bewerkstelligen. Möglich wird dies durch eine spezielle, magnetisierte Folie mit großer Haftkraft, die flächig aufgelegt wird und die Module fest zusammenfügt. Die „Inwerk Masterbox“ ist die unerschöpfliche Basis für zeitlose Möbel wie Sideboards, Wohnwände, TV-Boards, Raumteiler, Roll- und Standcontainer sowie für wand-

hängende Schränke und Regale. Dabei können die Elemente nicht nur mit Türen, Klappen und offenen Fronten, sondern auch mit magnetisch haftenden Polstern ausgestattet werden. So dienen sie zusätzlich als Sitzmöbel und können beispielsweise in Dielen als Schuhschrank oder Kaminholzhalter zum Einsatz kommen. Sichtbare Verbindungselemente sucht man vergeblich, denn alle Oberflächen sind außen wie innen glatt. Das Ergebnis ist eine absolut homogene Erscheinung. Verschlankend um 45 Grad abgeschrägte Kanten zeigen eine filigrane Geometrie und ermöglichen flächenbündige Türen und Klappen. Zweifarbig Ausführungen und die Option Chromglanz komplettieren das facettenreiche Produkt.



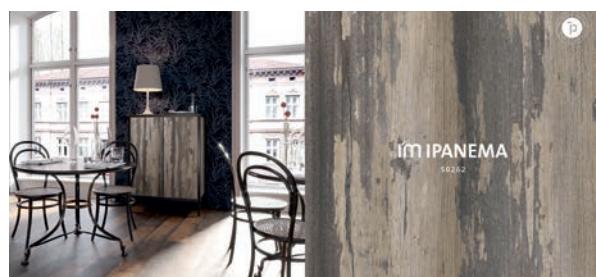
Möbelbau mit Magnetkraft: die „Inwerk Masterbox“. Foto: Stengel Steel Concept | www.stengel-steelconcept.de

Interaktion erwünscht

Eine neuartige Dekor-Präsentation zeigte Oberflächenspezialist Impress im Rahmen der ZOW, bei der die Besucher zur Interaktion mit den Dekoren und neuen Gestaltungsideen in der Möbelfertigung sowie Innenausbau angeregt wurden. Zum Erlebniswert tragen die vier aktuellen Trend-Welten bei, die Impress entwickelt hat. So entstand aus der bewussten Wahrnehmung unterschiedlicher Kulturen und Lebensstile „I'm inspired by Bohemian Lifestyle“. Den Geist großer Metropolen übersetzt „I'm inspired by Urban Spirit“ in Dekor-Welten. Inspiriert von den speziellen Orten auf der Welt, an denen die Natur noch ursprünglich und unberührt ist, entstand „I'm inspired by Pure Nature“. Und schließlich fängt „I'm inspired by Sensual Simplicity“ die einfachen Dinge des Alltags, die besonderen Augenblicke des Innehalten und der sinnlichen Wahrnehmung ein. Insgesamt wurden 22 Dekore auf der ZOW präsentiert, die in der Anwendung sowohl analog als auch digital in Form von Touchscreens selbst Möbel oder Raumelemente darstellen. Um das Erlebte auch mitnehmen zu können, hatte Impress die Dekore – übersichtlich den vier Trend-Welten zugeordnet – in einem handlichen Fächer vereint.



Das Dekor „Cement“ wurde dem Trend „I'm inspired by Urban Spirit“ zugeordnet.



Das Dekor „Ipanema“ aus der Trend-Welt „I'm inspired by Bohemian Lifestyle“ wirkt, als wäre es über viele Jahre im Wetter gealtert. Fotos: Impress | www.impress.biz



Im Fokus des Domotex-Auftritts von Girloon stand die innovative Digitaldrucktechnologie auf textilen Bodenbelägen. Dazu hatte das Unternehmen mit „Girloon-Style“ und „Girloon-Solutions“ zwei neue Kollektionen präsentiert. Beide eröffnen vollkommen neue Gestaltungsmöglichkeiten. Während es sich bei „Girloon-Solutions“ um eine themenbezogene Kollektion rund um die Digitaldrucktechnologie handelt, bietet „Girloon-Style“ (Foto) eine breit gefächerte, lagerhafte Design-Kollektion zum Thema digitalbedruckte, selbsthaftende textile Bodenbelagsmodule – ausgelegt für den stark strapazierten Objektbereich. Foto: Girloon | www.girloon.de

Qualität zum Klappen

„Ich wünsche, dass mein Stuhl im Sinne der Handwerklichkeit etwas repräsentiert und dabei in sich ruht“, so der Anspruch des Designers Klemens Grund. Das Ergebnis sind der Stuhl „D7“ und der Klappstuhl „D7K“ von Tecta – ein Klappstuhl, der Armlehnen hat, dabei gelenkig ist und der auch für Gäste viel mehr als ein Provisorium darstellt. Mit Martin Bereuter fand Grund einen starken Partner für die Umsetzung. Passend zur Denk- und Konstruktionsweise von Tecta, hat das Unternehmen die beiden Stücke in die Kollektion aufgenommen, lässt das filigrane Möbel aber weiterhin bei der Tischlerei Bereuter im Bregenzer Wald ausarbeiten. Der Klappmechanismus aus Messing ist bei „D7K“ nahezu unsichtbar im Hinterbein versteckt und daher eher ein schönes Detail als eine technische Notwendigkeit. Dazu besitzt der „D7K“ noch eine Besonderheit, die die Nähe zu Tecta zeigt: Ähnlich dem Klappsessel „D4“ von Marcel Breuer aus dem Jahr 1927 erhält der „D7K“ zusammengeklappt und an der Wand lehnend eine skulpturale Anmutung.



Der Stuhl „D7“ und die Klapp-Variante „D7K“ vereinen handwerkliche Qualität, Ästhetik und Funktion. Foto: Tecta | www.tecta.de